

# Inhalt

Vorwort .....	V
Literatur und Abkürzungen .....	XIX
<b>1. Kapitel Einleitung .....</b>	<b>1</b>
§ 1 <i>Gegenstand, Ziel und Methode der Allgemeinen Rechtslehre</i> .....	1
I. Aufgaben der Allgemeinen Rechtslehre .....	1
II. Von der Rechtsphilosophie zur Rechtstheorie .....	2
III. Von der Rechtstheorie zur Allgemeinen Rechtslehre .....	6
IV. Gegenstand und Methoden der Allgemeinen Rechtslehre .....	9
V. Theorien hinter der Theorie .....	11
VI. Ockham's Razor .....	14
<b>2. Kapitel Begriffe vom Recht und Begriffe im Recht .....</b>	<b>17</b>
§ 2 <i>Recht als Kommunikation</i> .....	17
I. Der Begriff des Rechts als Definitionsproblem .....	17
II. Sprache und Medien .....	19
III. Vom Linguistic Turn zum Pictorial Turn .....	20
IV. Funktionen von Text- und Bildkommunikation .....	21
V. Spekulative Prognosen .....	22
§ 3 <i>Sprachtheoretischer Exkurs I: Von der Prädikation zur Terminologie</i> .....	24
I. Semiotik – Lingustik – Semantik .....	24
II. Das Problem des Anfangs .....	24
III. Die Prädikation als sprachliche Grundoperation .....	25
IV. »Recht« als Prädikator .....	26
V. Inhalt, Umfang und Konnotationen eines Prädikators .....	29
VI. Eigennamen und Indikatoren .....	31
VII. Kontextabhängigkeit der Bedeutung .....	32
VIII. Der Terminus .....	33
IX. Mehrdeutigkeit, Vagheit und Porosität .....	33
X. »Begriffsontologien« für die Informatik .....	36
§ 4 <i>Sprachtheoretischer Exkurs II: Von der Definition zum Begriff</i> .....	37
I. Definition .....	37
1. Die lexikalische oder analytische Definition .....	37
2. Die Nominaldefinition .....	38
3. Die Realdefinition .....	39
4. Die Wesensdefinition .....	40
II. Begriff und Terminologie .....	41
III. Begriff und Bedeutung .....	42
§ 5 <i>Von Wittgenstein zu Brandom</i> .....	44
I. Die Gebrauchstheorie der Bedeutung .....	44
II. Regelskeptizismus .....	46
III. Neopragmatismus und semantischer Holismus .....	50
IV. Inferentielle Semantik .....	53

§ 6	<i>Rechtsbegriffe</i> . . . . .	56
	I. Autonomie der Begriffsbildung . . . . .	56
	II. Rechtsform- und Rechtsinhaltsbegriffe . . . . .	57
	III. Legaldefinitionen und Fiktionen . . . . .	57
	IV. Anschauungsbegriffe und institutionelle Begriffe . . . . .	59
	V. Deskriptive und normative Begriffe . . . . .	59
	VI. Strategische, modische und Schlüsselbegriffe . . . . .	60
§ 7	<i>Begriffs- und Wesensjurisprudenz</i> . . . . .	62
	I. Ahnherren der Begriffsjurisprudenz . . . . .	62
	1. Savigny: Das Dreieck der Begriffe . . . . .	62
	2. Puchta: Die Genealogie der Begriffe . . . . .	63
	3. Ihering I: Die »naturhistorische« Methode . . . . .	64
	4. Ihering II: Kritik an der juristischen Konstruktion . . . . .	66
	II. Subsumtions- und Lückenlosigkeitsdogma . . . . .	67
	III. »Konstruktivismus« und Inversionsverfahren . . . . .	69
	IV. Die Eigendynamik juristischer Begriffe . . . . .	71
	V. Das Wesensargument . . . . .	73
§ 8	<i>Der Rechtsbegriff der Allgemeinen Rechtslehre</i> . . . . .	76
<b>3. Kapitel</b>	<b>Wissenschaftstheoretische Grundlagen</b> . . . . .	<b>79</b>
§ 9	<i>Ist die Jurisprudenz eine Wissenschaft?</i> . . . . .	79
	I. Zweifel an der Wissenschaftlichkeit der Jurisprudenz . . . . .	79
	II. Stellungnahmen zur Wissenschaftlichkeit der Jurisprudenz . . . . .	81
	1. Rechtswissenschaft als empirische Sozialwissenschaft . . . . .	81
	2. Rechtswissenschaft als analytische Rechtstheorie . . . . .	81
	3. Rechtswissenschaft als hermeneutische Wissenschaft . . . . .	82
	4. Rechtswissenschaft als phänomenologische Wesensschau . . . . .	83
	III. Was ist Wissenschaft? . . . . .	83
§ 10	<i>Sprachtheoretischer Exkurs III: Aussagen und Werturteile</i> . . . . .	85
	I. Prädikatoren und Sätze . . . . .	85
	II. Satzarten . . . . .	85
	III. Die Sprechakttheorie (Semantik und Pragmatik) . . . . .	88
	IV. Proposition und Operator . . . . .	89
	V. Urteile über deskriptive und normative Sätze . . . . .	90
	VI. Norm und Normsatz . . . . .	91
	VII. Wahrheit und Geltung . . . . .	92
§ 11	<i>Sprache und Metasprache</i> . . . . .	94
	I. Semantische Antinomien . . . . .	94
	II. Sprachstufen . . . . .	95
	III. Die Theorie der logischen Typen . . . . .	97
	IV. Wahrheitstheorien . . . . .	98
	V. Der kognitive Konstruktivismus . . . . .	100
	1. Wahrheit als Konstrukt der Wahrnehmung . . . . .	100
	2. Der Selbstwiderspruch des Konstruktivismus . . . . .	101
	3. Die Vorliebe für Paradoxien . . . . .	102
	VI. Selbstreferenz, Rückkopplung und Rekursivität . . . . .	104
§ 12	<i>Paradoxien und Rekursivität im Recht</i> . . . . .	107
	I. Paradoxien im Recht? . . . . .	107
	II. Selbstbezügliche Vorschriften im Verfassungsrecht . . . . .	108
	III. Auslegungs- und Kommentierungsverbote . . . . .	111
	IV. Vorlagepflichten als Auslegungsverbote . . . . .	112
	1. Vorlagepflichten im innerstaatlichen Recht . . . . .	112
	2. Das Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 234 EGV . . . . .	113

§ 13	<i>Juristische Hermeneutik</i> . . . . .	116
	I. Der hermeneutische Zirkel . . . . .	116
	II. Klassische Hermeneutik . . . . .	117
	1. Historisch-kritische Auslegung . . . . .	117
	2. Autonome Auslegung . . . . .	118
	3. Ontologische Hermeneutik . . . . .	118
	III. Sprachphilosophische Kritik . . . . .	119
	IV. Vorverständnis und Methodenwahl . . . . .	120
	V. Nachtrag: Sinnentwurf als Abduktion . . . . .	122
§ 14	<i>Sprachtheoretischer Exkurs IV: Von der Aussagenlogik zur deontischen Logik</i> . . . . .	123
	I. Was ist Logik? . . . . .	123
	II. Syllogistik . . . . .	123
	III. Aussagenlogik (Junktorenlogik) . . . . .	124
	IV. Prädikatenlogik . . . . .	126
	V. Generelle und singuläre Sätze . . . . .	127
§ 15	<i>Die Dichotomie von Sein und Sollen</i> . . . . .	129
	I. Die logische Differenz . . . . .	129
	II. Die normative Kraft des Faktischen . . . . .	130
	III. Die integrierende Kraft ambivalenter Begriffe . . . . .	131
	IV. Folgerungsbeziehungen mit normativen Gliedern . . . . .	131
	V. Der juristische Subsumtionsschluss . . . . .	132
	VI. Von der formalen zur Fuzzy-Logik . . . . .	133
§ 16	<i>Grundannahmen des wissenschaftlichen Positivismus</i> . . . . .	135
	I. Das empiristische Sinnkriterium . . . . .	135
	II. Deduktiv-nomologische Erklärungen . . . . .	136
	III. Induktion und Falsifizierung . . . . .	137
	IV. Von der Naturwissenschaft zur Sozialwissenschaft . . . . .	139
§ 17	<i>Recht ohne Willensfreiheit?</i> . . . . .	141
	I. Willensfreiheit und Schuldstrafrecht . . . . .	141
	II. Determinismus und Kausalität . . . . .	142
	III. Irrelevanz des Determinismusproblems für das Recht . . . . .	144
	IV. Mittelbare Relevanz der Neurowissenschaften für das Recht . . . . .	145
	V. Soziobiologie . . . . .	145
	VI. Exkurs: Der Begriff der Freiheit . . . . .	146
§ 18	<i>Normenlogik und Empirie in der Jurisprudenz</i> . . . . .	151
	I. Norm und Subsumtion . . . . .	151
	1. Die Allgemeinheit des Gesetzes als Form des Rechts . . . . .	151
	2. Auslegung und Subsumtionsschluss . . . . .	152
	II. Normwidersprüche . . . . .	153
	III. Rechtswissenschaft als Empirie . . . . .	158
	1. Tatsachenfeststellung vor Gericht . . . . .	158
	2. Normen und Werte als Tatsachen . . . . .	159
	3. Empirische Rechtsfächer . . . . .	160
	IV. Grenzen von Empirie und Normenlogik . . . . .	161
§ 19	<i>Juristische »Theorien«</i> . . . . .	163
	I. Theorien . . . . .	163
	II. Theorien unterschiedlicher Reichweite . . . . .	164
	III. »Versatzstücke« als Theorieersatz . . . . .	166
§ 20	<i>Das Werturteilsproblem</i> . . . . .	169
	I. Das Postulat der Wertfreiheit der Wissenschaft . . . . .	169
	II. Immanente Kritik am Postulat der Werturteilsfreiheit . . . . .	171
	III. Grundsätzliche Kritik am Postulat der Werturteilsfreiheit . . . . .	172

IV.	Indirekte Beziehungen zwischen Wissen und Werten	173
V.	Verantwortungsethik	175
VI.	Wertbewusste Wissenschaft	176
§ 21	<i>Juristische Argumentation</i>	179
I.	Zur Theorie juristischer Argumentation	179
II.	Die Diskurstheorie der Normbegründung	181
1.	Die Konsensustheorie der Wahrheit	182
2.	Die Diskurstheorie von Jürgen Habermas	183
III.	Die Theorie des juristischen Diskurses	186
1.	Argumentation als Diskurs	186
2.	Institutionalisierte Diskurse	186
3.	Die Sonderfallthese	187
<b>4. Kapitel</b>	<b>Die Rechtsnorm</b>	<b>189</b>
§ 22	<i>Die Struktur der Rechtsnorm</i>	189
I.	Die Norm als Grundbegriff der Allgemeinen Rechtslehre	189
II.	Die deontischen Modalitäten	191
III.	Handlung und Unterlassung	193
IV.	Norminhalt, Normsatz und Geltungsbehauptung	195
V.	Generelle und individuelle Normen	196
§ 23	<i>Rechtsnorm und soziale Norm</i>	199
I.	Der Modellcharakter sozialer Normen	199
II.	Der Normkern	199
1.	Regelhaftes Verhalten	199
2.	Innere und äußere Verhaltensmuster	200
3.	Verhaltensgleichförmigkeiten	200
4.	Die soziale Norm als sanktionsbewehrte Verhaltensforderung	201
III.	Präzisierungen des Normbegriffs	201
1.	Der Geltungsbereich der Norm	201
2.	Der Adressatenbereich der Norm	202
3.	Der Normgeber	202
4.	Normbenefiziere	203
§ 24	<i>Von der sozialen Norm zum Recht</i>	204
I.	Sanktionssubjekte	204
II.	Gerichtsfähigkeit von Normen	204
III.	Der monistisch-etatistische Rechtsbegriff	205
IV.	Der pluralistische Rechtsbegriff	206
1.	Zwischen Rechtssoziologie und Rechtstheorie	206
2.	Klassischer Rechtspluralismus	207
3.	»Harter« und »weicher« Rechtspluralismus	208
4.	»Neuer« Rechtspluralismus	211
V.	Wandel der Staatlichkeit	211
VI.	Exkurs: Recht und Staat – Nation – Gesellschaft – Zivilgesellschaft	213
1.	Staat und Recht	214
2.	Nation	216
3.	Staat und Gesellschaft – Zivilgesellschaft	216
§ 25	<i>Die Sanktion</i>	218
I.	Der intentionale Charakter der Sanktion	218
II.	Positive und negative Sanktionen	218
III.	Repressive, restitutive und präventive Sanktionen	219
IV.	Verfahren als Sanktion	221
V.	Sanktionslose Rechtsnormen und Soft Law	222

§ 26	<i>Verhaltens- und Sanktionsnormen</i> . . . . .	223
	I. Verhaltens- und Sanktionsnormen . . . . .	223
	II. Handlungs- und Kontrollnormen . . . . .	224
	III. Das Adressatenproblem im Strafrecht . . . . .	224
	IV. Zur Anwendbarkeit allgemeiner Rechtfertigungsgründe für Hoheitshandeln . . . . .	226
	V. Zur »Rechtswidrigkeit« der Schwangerschaftsunterbrechung . . . . .	228
§ 27	<i>Die Imperativentheorie</i> . . . . .	230
	I. Begründer der Imperativentheorie . . . . .	230
	II. Vollständige und unvollständige Rechtssätze . . . . .	231
	III. Kritik der Imperativentheorie . . . . .	232
	1. Larenz: Der Rechtssatz als Bestimmungsnorm . . . . .	232
	2. Imperative und konstitutive Regeln . . . . .	233
	3. Die Rechtsnorm als Gewährung . . . . .	234
	IV. Vorzüge der Imperativentheorie . . . . .	235
	V. Imperativentheorie und Legitimität des Rechts . . . . .	236
§ 28	<i>Organisations- und Ermächtigungsnormen</i> . . . . .	237
	I. Normsetzungskompetenzen . . . . .	237
	II. Privatautonomie . . . . .	238
	III. Organisations- und Verfahrensnormen . . . . .	238
	1. Der statische Aspekt: Organisation . . . . .	238
	2. Der dynamische Aspekt: Verfahren . . . . .	239
§ 29	<i>Bestimmte und unbestimmte Rechtsnormen</i> . . . . .	240
	I. »Harte« und »weiche« Normen . . . . .	240
	II. Konditional- und Zweckprogramme . . . . .	242
	III. Administrative Letztentscheidungsermächtigungen . . . . .	247
	1. Grundannahmen . . . . .	247
	2. Ausgangspunkt für die Verteilung: Art. 19 IV GG . . . . .	248
	3. Reduktion gerichtlicher Kontrolle: Fallgruppen . . . . .	249
	4. Kontrollstrukturen . . . . .	250
§ 30	<i>Recht als Mittel des Staates zur Steuerung der Gesellschaft</i> . . . . .	251
	I. Steuerung durch Recht . . . . .	251
	II. Reflexives und prozedurales Recht . . . . .	252
	III. Verwaltungsrecht als Steuerungswissenschaft . . . . .	256
	IV. Gewährleistungsstaat und regulierte Selbstregulierung . . . . .	257
	V. Governance . . . . .	258
	VI. Neue Handlungsformen des Staates . . . . .	259
§ 31	<i>Zweck und Funktion, Bedürfnis und Interesse, Rechtsgut und Wert</i> . . . . .	263
	I. Zwecke . . . . .	263
	II. Kosten, Nebenfolgen und Funktionen . . . . .	264
	III. Bedürfnis und Interesse . . . . .	264
	IV. Norm und Zweck . . . . .	268
	V. Rechtsgüter als kollektive Güter . . . . .	269
	VI. Werte . . . . .	272
	VII. Vom bonum commune zum Gemeinwohl . . . . .	273
§ 32	<i>Wert- und Interessenabwägung</i> . . . . .	277
	I. Individuelle und kollektive Präferenzordnungen . . . . .	277
	II. Abstimmungsprobleme bei Gericht . . . . .	278
	III. Das Condorcet-Paradox . . . . .	279
	IV. Arrows Unmöglichkeitstheorem . . . . .	280
	V. Die Abwägung von Zwecken mit Hilfe von Werten . . . . .	281

§ 33	<i>Rechtsprinzipien</i> . . . . .	283
	I. Erscheinungsformen der Prinzipien im Recht . . . . .	283
	II. Dworkins »These der Rechte« . . . . .	285
	III. Regeln, Prinzipien und Werte als Strukturelemente des Rechts . . . . .	288
	1. Das Verhältnis von Prinzipien und Regeln . . . . .	288
	2. Das Verhältnis von Prinzipien und Werten . . . . .	289
<b>5. Kapitel</b>	<b>Recht und Gerechtigkeit</b> . . . . .	<b>291</b>
§ 34	<i>Positives Recht und Naturrecht</i> . . . . .	291
	I. Positives Recht . . . . .	291
	II. Naturrecht . . . . .	291
	III. Rechtspositivismus . . . . .	292
§ 35	<i>Die Trennung von Recht und Moral</i> . . . . .	294
	I. Die Trennungsthese . . . . .	294
	II. Christian Thomasius . . . . .	294
	III. Immanuel Kant . . . . .	295
	IV. John Austin . . . . .	297
	V. Die Form des positiven Rechts . . . . .	298
	VI. Kritik der Rechtsform . . . . .	301
	VII. Kritik am Rechtsinhalt . . . . .	302
	VIII. Recht und Sozialmoral . . . . .	303
§ 36	<i>Der Stufenbau der Rechtsordnung</i> . . . . .	305
	I. Der Stufenbau als Hierarchie von Ermächtigungsnormen . . . . .	305
	II. Rechtsschöpfung im Stufenbau . . . . .	307
	III. Stufenbaulehre und pluralistisches Recht . . . . .	308
§ 37	<i>Die Geltung des Rechts</i> . . . . .	311
	I. Juristische, faktische und ethische Geltung . . . . .	311
	II. Kelsens Lehre von der Grundnorm . . . . .	313
	III. Machttheorien des Rechts . . . . .	314
	1. Die Imperativentheorie Austins . . . . .	314
	2. Der deutsche Gesetzespositivismus . . . . .	315
	IV. Anerkennungstheorien . . . . .	316
	1. Individuelle oder generelle Anerkennung? . . . . .	316
	2. Anerkennung soziologisch . . . . .	318
	3. Die Anerkennungsregel H. L. A. Harts . . . . .	318
	4. Dworkins Prinzipienargument . . . . .	319
	V. Vertragstheorien . . . . .	320
	VI. Absolute Theorien . . . . .	322
	VII. Utilitaristische Theorien . . . . .	323
§ 38	<i>Postmoderne Zweifel am Geltungsanspruch des Rechts</i> . . . . .	327
	I. Postmoderne Rechtstheorie . . . . .	327
	II. Michel Foucault . . . . .	328
	III. Jean-François Lyotard . . . . .	329
	IV. Jacques Derrida . . . . .	330
§ 39	<i>Recht und Moral II: Das Hitler-Problem</i> . . . . .	332
§ 40	<i>Geltung und Wirksamkeit von Rechtsnormen</i> . . . . .	335
	I. Die Wirksamkeit des Rechts . . . . .	335
	II. Beziehungen zwischen Rechtsgeltung und Rechtswirksamkeit . . . . .	336
§ 41	<i>Formen der Gerechtigkeit</i> . . . . .	339
	I. »Ausgleichende« und »austeilende« Gerechtigkeit . . . . .	339
	II. Gerechtigkeit als Tausch . . . . .	340

III.	Das Bewertungsproblem . . . . .	341
IV.	Die Justitiabilität des gerechten Preises . . . . .	344
V.	Direkter und indirekter Tausch . . . . .	345
VI.	Gleichheitsprinzip und Bedürfnisprinzip . . . . .	346
VII.	Status als Beitrag . . . . .	347
VIII.	Austeilende Gerechtigkeit als Beitragsgerechtigkeit . . . . .	349
IX.	Soziale Gerechtigkeit . . . . .	350
<b>6. Kapitel</b>	<b>Subjektive Rechte . . . . .</b>	<b>353</b>
§ 42	<i>Das subjektive Recht als Element der Allgemeinen Rechtslehre . . . . .</i>	<i>353</i>
I.	Savigny: Grundbegriffe der gemeinrechtlichen Lehre . . . . .	353
II.	Das subjektive Recht als Allgemeinbegriff . . . . .	354
§ 43	<i>Subjektive Rechte historisch . . . . .</i>	<i>356</i>
I.	Menschenrechte als subjektive Rechte . . . . .	356
II.	Savigny: Das subjektive Recht als Willensmacht . . . . .	356
III.	Ihering: Das subjektive Recht als rechtlich geschütztes Interesse . . . . .	357
IV.	Windscheid: Subjektive Rechte als Anspruch und Gestaltungsrecht . . . . .	358
V.	Das subjektive Recht in objektiver Bindung . . . . .	359
§ 44	<i>Subjektive Privatrechte . . . . .</i>	<i>363</i>
I.	Ansprüche und »primäre« Rechte . . . . .	363
1.	Zum Sprachgebrauch . . . . .	363
2.	Was heißt »primär«? . . . . .	364
3.	»Harte« und »weiche« Rechte . . . . .	365
4.	Verhaltensunrecht und Erfolgsunrecht . . . . .	365
5.	Anspruch und Gewährung . . . . .	366
II.	Einteilung der Herrschaftsrechte . . . . .	367
1.	Vermögensrechte und Persönlichkeitsrechte . . . . .	367
2.	Absolute und relative Rechte . . . . .	367
III.	Pflichtrechte? . . . . .	370
IV.	Gestaltungsrechte . . . . .	370
§ 45	<i>Subjektiv-öffentliche Rechte . . . . .</i>	<i>372</i>
I.	Subjektiv-öffentliche Rechte historisch . . . . .	372
II.	Subjektives Recht und Rechtsreflex . . . . .	374
III.	Die Schutznormtheorie . . . . .	375
IV.	Subjektive Rechte als Hebel des Europarechts . . . . .	376
V.	Subjektive Rechte des Staates? . . . . .	378
§ 46	<i>Das subjektive Recht als Klageberechtigung . . . . .</i>	<i>380</i>
I.	Die »subjektive« Darstellung des objektiven Rechts . . . . .	380
II.	Die Klagbarkeit als Kennzeichen des Rechts . . . . .	380
III.	Rechte und Pflichten . . . . .	382
IV.	Ohne Kläger kein Richter, ohne Parteien kein Prozess . . . . .	383
V.	Unklagbare Ansprüche und Klageverzicht . . . . .	383
VI.	Subjektives Recht und Normenkontrolle . . . . .	384
§ 47	<i>Materielles und Prozessrecht . . . . .</i>	<i>386</i>
I.	Actio und Writ . . . . .	386
II.	Die »Emanzipation« des Prozessrechts . . . . .	388
III.	Sachlegitimation und Prozessführungsbefugnis . . . . .	389
IV.	Klagebefugnis: Unzulässigkeit wegen Unbegründetheit . . . . .	390
1.	Gründe für eine Begrenzung der gerichtlichen Überprüfung . . . . .	391
2.	Schlüssigkeits- und Möglichkeits-»theorie« . . . . .	392
3.	Ist die Frage nach einer Klagebefugnis in der Zulässigkeit sinnvoll? . . . . .	393
4.	Wann ist das überhaupt relevant? . . . . .	394
5.	Die Abwehr von Interessentenklagen . . . . .	394

V.	Adressatenklage, egoistische, altruistische Klage und Klage im Vollzugsinteresse . . . . .	395
§ 48	<i>Klagen nicht (nur) im eigenen Interesse</i> . . . . .	397
I.	Prozeßstandschaft . . . . .	397
II.	Sammelklagen . . . . .	397
III.	Verbands- und Popularklagen . . . . .	398
§ 49	<i>Das Rechtsverhältnis</i> . . . . .	401
I.	Das Rechtsverhältnis als »Organismus« . . . . .	401
II.	Das Schuldverhältnis . . . . .	402
III.	Das Prozessrechtsverhältnis . . . . .	404
IV.	Das Verwaltungsrechtsverhältnis . . . . .	404
<b>7. Kapitel</b>	<b>Objektives Recht</b> . . . . .	<b>407</b>
§ 50	<i>Objektives Recht, Institute und Institutionen</i> . . . . .	407
I.	Objektives Recht . . . . .	407
II.	Der positivistische (technologische) Institutionsbegriff . . . . .	408
III.	Institutionelles Rechtsdenken . . . . .	409
IV.	Die Institution als Kontaktbegriff zur sozialen Realität . . . . .	411
§ 51	<i>Der »objektiv-rechtliche Gehalt« der Grundrechte</i> . . . . .	412
I.	Der Doppelcharakter der Grundrechte . . . . .	412
II.	Die Lehre von den institutionellen Garantien der Verfassung . . . . .	412
III.	Die Konstitutionalisierung der gesamten Rechtsordnung . . . . .	413
IV.	Der symbolische Gehalt der Verfassung . . . . .	416
§ 52	<i>Öffentliches Recht und Privatrecht</i> . . . . .	418
I.	Historische Entwicklung und Rechtsvergleich . . . . .	418
II.	Bedeutung und Relativierung der Unterscheidung . . . . .	420
III.	Abgrenzungstheorien . . . . .	420
IV.	Die Trennung im Gemeinschaftsrecht . . . . .	422
V.	Verwaltung in privatrechtlichen Formen . . . . .	423
VI.	Zivilgerichtlicher Schutz gegen Übergriffe der öffentlichen Hand . . . . .	424
VII.	Die Verknüpfung des öffentlichen und privaten Rechts . . . . .	426
	1. Gemischte Rechtsgebiete . . . . .	426
	2. Verzahnung der Rechtsgebiete . . . . .	427
	3. Einheit der Rechtsordnung als wissenschaftliche Perspektive . . . . .	430
§ 53	<i>Die außervertraglichen Grundlagen des Vertrages und die Materialisierung des Zivilrechts</i> . . . . .	431
I.	Grundlagen der vertraglichen Bindung . . . . .	431
II.	Der Weg zur rechtlichen Anerkennung der Privatautonomie . . . . .	433
III.	Rechtstechnische und materielle Voraussetzungen des Vertrages . . . . .	434
IV.	Rückkehr zum materiellen Äquivalenzprinzip . . . . .	434
V.	Ausblick . . . . .	437
§ 54	<i>Das Recht als dogmatisches System</i> . . . . .	438
I.	Das äußere System . . . . .	438
II.	Das innere System . . . . .	439
III.	Topik und Jurisprudenz . . . . .	441
IV.	Das System als Rechtsquelle? . . . . .	442
V.	Kohärenz . . . . .	443
§ 55	<i>Das Recht als soziales System</i> . . . . .	444
I.	Von der Kausalanalyse zur Systemanalyse . . . . .	444
II.	Recht als autopoietisches System . . . . .	447

§ 56	<i>Die Einheit der Rechtsordnung</i> . . . . .	451
	I. Worin besteht die Einheit? . . . . .	451
	II. Die Aufsplitterung des Rechts in Teilrechtsordnungen . . . . .	452
	III. Einheitliche Rechtswidrigkeit . . . . .	454
	IV. Relativität der Rechtsbegriffe . . . . .	455
<b>8. Kapitel</b>	<b>Grundbegriffe des positiven Rechts</b> . . . . .	<b>457</b>
§ 57	<i>Der Mensch als Rechtssubjekt</i> . . . . .	457
	I. Rechtsfähigkeit . . . . .	457
	II. Die Handlungsfähigkeit der Rechtssubjekte . . . . .	458
	III. Der Mensch als »Juristische Person« . . . . .	458
	IV. Embryonen und embryonale Stammzellen . . . . .	460
	V. Lebensrecht am Lebensende . . . . .	461
	VI. Zur Rechtsfähigkeit der Natur . . . . .	463
	VII. Elektronische Agenten . . . . .	464
	VIII. Chimären und Cyborgs . . . . .	464
	IX. Rechtsobjekte . . . . .	465
§ 58	<i>Juristische Personen</i> . . . . .	467
	I. Die Konzeption der juristischen Person . . . . .	467
	II. Der Umfang der Rechtsfähigkeit . . . . .	468
	III. Das theoretische Verständnis der juristischen Person . . . . .	469
	IV. Teilrechtsfähigkeit im Zivilrecht . . . . .	470
	V. Zwischen Organisation und Vertrag . . . . .	471
§ 59	<i>Rechtsakte und rechtlich relevante Handlungen</i> . . . . .	473
	I. Rechtsakte . . . . .	473
	II. Rechtlich relevante Handlungen, Zustände und Ereignisse . . . . .	474
	III. Der Vertrag . . . . .	475
	IV. Vertrag und Delikt . . . . .	476
	V. Europäisches Vertragsrecht . . . . .	478
	VI. Verschuldenshaftung und Gefährdungshaftung . . . . .	479
	VII. Strafen und Maßnahmen . . . . .	480
§ 60	<i>Handeln, positives Tun und Unterlassen</i> . . . . .	482
	I. Handlung . . . . .	482
	II. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte . . . . .	482
	III. Vorsätzliche und fahrlässige Unterlassung . . . . .	484
	IV. Echte und unechte Unterlassungsdelikte . . . . .	485
	V. Fahrlässigkeit als Unterlassung . . . . .	486
§ 61	<i>Kausalität</i> . . . . .	488
	I. Kausalität als Denkkategorie . . . . .	488
	II. Strafrecht und Äquivalenztheorie . . . . .	488
	III. Zivilrecht und Adäquanztheorie . . . . .	489
	IV. Polizeirecht und Theorie der unmittelbaren Verursachung . . . . .	491
	V. Von der Kausalität zur Wahrscheinlichkeit . . . . .	491
	VI. Von der Gefahr zum Risiko . . . . .	493
§ 62	<i>Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld</i> . . . . .	495
	I. Zum »Begriff« des Verbrechens und der unerlaubten Handlung . . . . .	495
	II. Zum Vorsatz . . . . .	498
	III. Zur Fahrlässigkeit . . . . .	498
§ 63	<i>Tatfrage und Rechtsfrage</i> . . . . .	500
	I. Zur Bedeutung der Unterscheidung . . . . .	500
	II. Tatirrtum und Rechtsirrtum . . . . .	501
	III. Die Konstitution des Sachverhalts . . . . .	503

§ 64	<i>Prinzipien und Zwecke des Verfahrensrechts</i> . . . . .	504
I.	Verfahrenstypen und -begriffe . . . . .	504
1.	Formelles Recht als Verfahrensrecht . . . . .	504
2.	Gerichtsverfahren und Verwaltungsverfahren . . . . .	504
II.	Rechtsstaatliche Prinzipien des Verfahrensrechts . . . . .	505
1.	Der rechtsstaatliche Rahmen des Prozessrechts . . . . .	505
2.	Elemente eines rechtsstaatlichen Verwaltungsverfahrens . . . . .	505
III.	Prozess- und Verfahrensmaximen . . . . .	505
1.	Dispositionsmaxime – Offizialmaxime . . . . .	506
2.	Opportunitätsprinzip – Legalitätsprinzip . . . . .	507
3.	Verhandlungsgrundsatz – Untersuchungsgrundsatz . . . . .	507
IV.	Der Zweck des Prozesses . . . . .	508
V.	Die »dienende Funktion« des Verfahrens . . . . .	511
§ 65	<i>Verfahrensgerechtigkeit</i> . . . . .	513
I.	Der »Mehrwert« des Verfahrens . . . . .	513
II.	Prozedurale Gerechtigkeitstheorien . . . . .	516
<b>9. Kapitel</b>	<b>Die Lehre von den Rechtsquellen</b> . . . . .	<b>519</b>
§ 66	<i>Der Begriff der Rechtsquelle</i> . . . . .	519
I.	Soziologischer und juristischer Rechtsquellenbegriff . . . . .	519
II.	Die Verfassung als Ausgangspunkt der Rechtsquellenlehre . . . . .	520
§ 67	<i>Rechtsquellenlehre, Globalisierung und Europäisierung</i> . . . . .	522
I.	Die Globalisierungsdebatte . . . . .	522
II.	Vom westfälischen Staatensystem zur Weltstaatsperspektive . . . . .	524
III.	Das kosmopolitische Projekt . . . . .	525
IV.	Transnationaler Rechtspluralismus . . . . .	525
V.	Verdichtung des Völkerrechts . . . . .	528
VI.	(Noch) Kein Abgesang auf den Nationalstaat . . . . .	530
§ 68	<i>Europa- und Völkerrecht</i> . . . . .	532
I.	Die innerstaatliche Geltung des Europarechts . . . . .	532
II.	Erscheinungsformen des Europarechts . . . . .	535
1.	Unionsrecht und Gemeinschaftsrecht . . . . .	535
2.	Allgemeine Rechtsgrundsätze . . . . .	536
3.	Formen des Sekundärrechts . . . . .	537
4.	Durchführungsrechtssetzung (»Tertiär«-recht) . . . . .	538
III.	Die Geltung des Völkerrechts . . . . .	539
IV.	Quellen des Völkerrechts . . . . .	540
1.	Supranationales und Völkerrecht . . . . .	540
2.	Völkerrechtliche Verträge . . . . .	541
3.	Völkergewohnheitsrecht, allgemeine Rechtsgrundsätze, <i>ius cogens</i> . . . . .	541
V.	Verdichtungen und Verschränkungen . . . . .	542
§ 69	<i>Staatliches Recht</i> . . . . .	544
I.	Enger und weiter Gesetzesbegriff . . . . .	544
II.	Das Gesetz als Mittelpunkt der Rechtsquellenlehre . . . . .	546
1.	Formen der Einbeziehung nicht-gesetzlichen Rechts . . . . .	546
2.	Ermächtigung: Gesetz und untergesetzliches Recht . . . . .	547
3.	Der Vorbehalt des Gesetzes als Grenze der Ermächtigung . . . . .	547
III.	Gesetz und Verordnung . . . . .	549
IV.	Satzungen . . . . .	549
V.	Verwaltungsvorschriften . . . . .	550
VI.	Rechtsquellen im Sozialversicherungsrecht . . . . .	552

§ 70	»Private« Rechtssetzung . . . . .	553
	I. Verträge und Allgemeine Geschäftsbedingungen als Rechtsquelle . . . . .	553
	II. Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen . . . . .	554
	III. Gewohnheitsrecht . . . . .	554
	IV. »Gesellschaftliches« Recht . . . . .	557
	1. Außergesetzliche Maßstäbe . . . . .	557
	2. Technische Normen und Standards . . . . .	558
	3. Gesetzlicher Verweis auf Technische Normen . . . . .	559
	4. Erstellung technischer Normen . . . . .	560
	V. Die Lex Mercatoria . . . . .	560
§ 71	Rechtskraft und präjudizielle Wirkung . . . . .	562
	I. Konsistente Rechtsprechung . . . . .	562
	II. Tatsachenfeststellungen und Erfahrungssätze in Urteilen . . . . .	563
	III. Subjektive und objektive Rechtskraft . . . . .	564
	IV. Grenzen der Rechtskraft und Vorlagepflichten . . . . .	565
	V. Präjudizienbindung im anglo-amerikanischen Rechtskreis . . . . .	567
§ 72	Juristenrecht und Richterrecht . . . . .	570
	I. Juristenrecht . . . . .	570
	II. Richterrecht . . . . .	571
	III. Judicial Self-Restraint und Judicial Activism . . . . .	572
§ 73	Gesetz und Kodifikation . . . . .	576
§ 74	Zeitliche, räumliche und persönliche Geltung von Gesetzen . . . . .	579
	I. Zeitlicher Geltungsbereich . . . . .	579
	1. Inkrafttreten von Gesetzen . . . . .	579
	2. Außerkrafttreten von Gesetzen . . . . .	579
	3. Intertemporales Recht . . . . .	580
	4. Rückwirkung von Gesetzen . . . . .	580
	5. Rückwirkendes Richterrecht . . . . .	581
	II. Räumlicher und persönlicher Geltungsbereich . . . . .	582
	1. Internationales Privatrecht . . . . .	583
	2. Internationales Strafrecht . . . . .	584
	3. Internationales Verwaltungsrecht . . . . .	584
§ 75	Die Kollision von Rechtsnormen . . . . .	585
	I. Allgemeine Kollisionsregeln . . . . .	585
	II. Rangverschiedenes Recht . . . . .	585
	III. Normenkontrolle von Parlamentsgesetzen (Judicial Review) . . . . .	586
	IV. Ipso-jure-Grundsatz und Vernichtbarkeitstheorie . . . . .	588
	V. Unvereinbarkeitserklärung und Appellentscheidungen . . . . .	591
	VI. Der »Anwendungsvorrang« des Europarechts . . . . .	594
§ 76	Normenkonkurrenz . . . . .	596
	I. Konkurrierende Sanktionsnormen aus verschiedenen Rechtsgebieten . . . . .	596
	II. Zur strafrechtlichen Konkurrenzlehre . . . . .	598
	III. Zur Anspruchskonkurrenz im Zivilrecht . . . . .	599
<b>10. Kapitel</b>	<b>Zur Juristischen Methode . . . . .</b>	<b>603</b>
§ 77	Die juristische Methode als Fortsetzung der Rechtsquellenlehre . . . . .	603
	I. Verfassungsauftrag und wissenschaftlicher Anspruch . . . . .	603
	II. Herausforderungen der Methode durch das Europäische Recht . . . . .	605
	III. Die Notwendigkeit der Auslegung . . . . .	606
	IV. Macht oder Ohnmacht der Methode? . . . . .	607
	V. Herstellung und Darstellung juristischer Entscheidungen . . . . .	610
	VI. Gesetzesauslegung als angewandte Hermeneutik . . . . .	611

§ 78	<i>Die Auslegung</i> . . . . .	613
I.	Der Wortlaut . . . . .	613
	1. Wort- und Satzsemantik . . . . .	613
	2. Die Wortlautgrenze . . . . .	614
II.	Subsumtion und typologische Methode . . . . .	616
III.	Genetische Auslegung . . . . .	619
	1. Historisch-soziologische Auslegung . . . . .	619
	2. Dogmengeschichtliche Auslegung . . . . .	619
	3. Konkret historische Auslegung . . . . .	620
IV.	Teleologische Auslegung . . . . .	620
V.	Die systematische Auslegung . . . . .	622
VI.	Verfassungs- und europarechtskonforme Auslegung . . . . .	623
VII.	Rechtsvergleichung als »fünfte« Auslegungsmethode . . . . .	625
§ 79	<i>»Subjektive« und »objektive« Auslegung</i> . . . . .	627
I.	Subjektive Auslegung: Der Wille des Gesetzgebers . . . . .	627
II.	Objektive Auslegung: Der Wille des Gesetzes . . . . .	628
III.	Rang und Reihenfolge der Auslegungsmethoden . . . . .	631
§ 80	<i>Rechtsfortbildung</i> . . . . .	633
I.	Die Feststellung und Schließung von Lücken . . . . .	633
II.	Rechtsanwendung und Rechtsfortbildung . . . . .	635
§ 81	<i>Rechtswirklichkeit als Argument</i> . . . . .	639
I.	Soziologische Jurisprudenz . . . . .	639
II.	Rechtssoziologie als Aufklärung und Reflexion der eigenen Praxis . . . . .	640
III.	Folgenberücksichtigung . . . . .	641
IV.	Ökonomische Analyse des Rechts (ÖAR) . . . . .	645
V.	Rechtswirklichkeit als Kontext der Auslegung . . . . .	648
§ 82	<i>Abwägung</i> . . . . .	651
I.	Erscheinungsformen der Abwägung . . . . .	651
II.	Theorie der Abwägung . . . . .	652
III.	Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz . . . . .	655
IV.	Das Effektivitätsgebot . . . . .	656
§ 83	<i>Abwägung im Verfassungsrecht</i> . . . . .	658
I.	Rechte, Werte und Prinzipien in der Verfassung . . . . .	658
II.	Die Kollision von Verfassungsprinzipien . . . . .	659
III.	Argumentationslast- und Optimierungstheorien . . . . .	660
	1. Grundrechte als Argumentationslastregeln . . . . .	660
	2. Prinzipien als Optimierungsgebote . . . . .	661
IV.	Grundrechte, Organisationsprinzipien und Staatsaufgaben . . . . .	663
V.	Einzelfallvorbehalt und Verallgemeinerungsgrundsatz . . . . .	665
§ 84	<i>»Falsche« Auslegung als Verfassungsverstöß</i> . . . . .	668
I.	Verstoß gegen »spezifisches« Verfassungsrecht . . . . .	668
II.	Verfassungsverschleiß . . . . .	672
	<b>Sach- und Personenregister</b> . . . . .	675